

Haus- und Abschlussarbeiten betreuen – Empfehlungen für Lehrende

Oktober 2016

Diese Empfehlungen richten sich v.a. an Lehrende an der Universität Bielefeld, die ihre ersten Hausarbeiten, Versuchsprotokolle, Lehrforschungsberichte etc. sowie Bachelor- und Masterarbeiten betreuen. Schriftliche Arbeiten dieser Art sind Prüfungsleistungen, deren Bewertung in der Regel in die Abschlussnote eingeht. Gleichzeitig sind sie eine wichtige Lerngelegenheit, denn Studierende lernen häufig erst während des Schreibens dieser Prüfungsarbeiten, worauf es beim wissenschaftlichen Schreiben ankommt. Ihre Aufgabe als Betreuer/in ist es, dafür zu sorgen, dass beides klappt: Ihre Studierenden sollen durch die Hausarbeiten die Fähigkeiten weiterentwickeln, die sie für einen erfolgreichen Studienabschluss brauchen, und ihre Arbeiten müssen angemessen bewertet und benotet werden. Was können Sie tun, um diesen beiden Zielen gerecht zu werden?

Den Rahmen kennen

Um bei der Wahrnehmung von Betreuungsaufgaben auf sicherem Boden zu stehen, ist es ratsam, sich mit den [Prüfungsordnungen](#) und mit den Modulbeschreibungen und fächerspezifischen Bestimmungen vertraut zu machen. Beim Prüfungsamt in Ihrer Fakultät erfahren Sie, was bei der Verbuchung und ggf. bei der Anmeldung von Prüfungsleistungen beachtet werden muss.

Darüber hinaus sollten Sie sich nach Vorgaben und Verfahrensüblichkeiten in Ihrem Arbeitsbereich bzw. im Studiengang erkundigen. Ein/e wichtige/r Ansprechpartner/in für solche Fragen ist der/die Studiendekan/in.

Den Arbeitsauftrag klären

Folgende Leitfragen helfen dabei, mit den Studierenden den Zuschnitt der geplanten Arbeit vor der offiziellen Themenausgabe bzw. – bei Abschlussarbeiten – vor der formalen Anmeldung zu besprechen:

- Lässt sich die Arbeit in der zur Verfügung stehenden Zeit schreiben?
- Ist klar, was für ein Text geschrieben werden soll? Gibt es Modelltexte, die Sie den Studierenden evtl. zeigen können?
- Hat der/die Studierende Fragen zu den Regeln „guter wissenschaftlicher Praxis“? Kennt er/sie allgemeine Regularien dazu?
- Wie sind Ihre Bewertungskriterien? Gibt es evtl. für den Arbeitsbereich oder das Fach verbindliche Kriterien für die Bewertung? Finden sich in den entsprechenden Modulbeschreibungen hilfreiche Hinweise?

Beim Entwickeln einer Themenstellung unterstützen, die sich auch umsetzen lässt

Von der inhaltlichen Planung einer schriftlichen Arbeit hängt ab, ob sie in der zur Verfügung stehenden Zeit geschrieben werden kann. Bei umfangreicheren Arbeiten kann ein Exposé oder ein Projektplan geeignet sein, um die inhaltliche Planung zu besprechen.

Viele Lehrende verlangen auch bei Hausarbeiten eine schriftliche Planung oder ein Exposé, um die Planung gut unterstützen zu können.

Ein zentraler Ansatzpunkt für eine realistische inhaltliche Planung ist die **Fragestellung**, mit der der/die Studierende sein/ihr Projekt bearbeitet. Sie sollte geeignet sein, an fachliche Diskussionen anzuschließen und eine Arbeit zu schreiben, die nicht ausufert.

Ein weiterer Ansatzpunkt für die inhaltliche Planung sind die **fachlichen Methoden**, mit denen der/die Studierende arbeitet. Sie sollten geeignet sein, die gewählte Fragestellung in der zur Verfügung stehenden Zeit zu bearbeiten.

Neben Fragestellung und Methoden sind es vor allem Arten und Menge der **Materialien** (Daten, Quellen etc.), die der/die Studierende bearbeiten möchte, die ausreichend begrenzt sein sollten, damit die Arbeit in der gesetzten Zeit fertig werden kann.

Nicht während der Fahrt die Reifen wechseln!

Auch wenn es in vielen Disziplinen üblich ist, dass Thema und Fragestellung nicht bereits zu Beginn der Arbeiten feststehen, sondern sich erst im Laufe der Zeit herauskristallisieren, muss es bezüglich des Arbeitsauftrages aber ab einem bestimmten Zeitpunkt Klarheit und Verbindlichkeit geben, damit die/der Studierende weiß, was sie/er zu tun hat und Sie wissen, nach welchem Maßstab Sie die Arbeit beurteilen können.

Ist der Arbeitsauftrag einmal festgelegt, muss sich der/die Studierende darauf verlassen können, dass Sie nicht mittendrin neue Anforderungen einführen, die vorher nicht besprochen waren. Deshalb sollten Sie nachfragen, ob der/die Studierende sich nach der Themenausgabe und -besprechung bzw. nach der Klärung des Arbeitsauftrages in der Lage sieht, selbständig zu arbeiten.

Wenn er/sie dann im Lauf des Prozesses mit Fragen zu Ihnen kommt, sollten Sie ihn/sie dabei unterstützen, pragmatische Entscheidungen für die Weiterarbeit zu treffen, die den Rahmen der geplanten Arbeit nicht sprengen. Oft glauben Studierende, Unsicherheiten und Schwierigkeiten bei der Weiterarbeit vor den Betreuer/innen verstecken zu müssen. Machen Sie ggf. deutlich, dass derartige Unsicherheiten normal und kein Zeichen von Unfähigkeit sind.

Um bei Schwierigkeiten im Arbeitsprozess gut beraten zu können, ist es wichtig, dass Sie auch in fortgeschrittenen Stadien der Bearbeitung einer schriftlichen Arbeit noch wissen, was Sie zu Beginn mit dem/der Studierenden vereinbart haben. Dabei helfen Gesprächsnotizen, Mails und andere Unterlagen.

Studierende dabei unterstützen, Fristen zu wahren

Als Betreuende/r sollten Sie mit Studierenden auch über Zeitplanung sprechen. Vor allem bei umfangreicheren Arbeiten können Sie durch verschiedene Interventionen unterstützen.

Zwischendeadlines für einzelne Arbeitsphasen und –schritte können Studierenden helfen, im Zeitplan zu bleiben. Sie können ihnen anbieten, mit Ihnen Zwischentermine zu vereinbaren, um jeweils zu sehen, ob sich Planungsabweichungen ergeben haben, die berücksichtigt werden sollten.

Als Betreuer/in können Sie Studierenden Hinweise geben, die Ihnen helfen könnten, nicht ins Uferlose zu arbeiten. Gibt es passende Strategien, die Sie als Fachwissenschaftler/in

Studierenden empfehlen können? Den meisten Studierenden fehlt die Erfahrung mit der kontrollierten Beendigung einzelner Phasen und Tätigkeiten im Rahmen eines wissenschaftlichen Schreibprojekts.

Feedback geben. Zeigen, worauf es ankommt

Um Studierende dabei zu unterstützen, Qualitätsstandards für ihre Arbeit zu verstehen und anzuwenden, können Sie ihnen exemplarisch Feedback auf Arbeitsproben geben. Seien Sie dabei möglichst konkret und spezifisch, und erklären Sie die Gründe für Ihr Feedback. Das hilft Studierenden, die Qualität ihrer Arbeiten selbständig weiterzuentwickeln.

Wenn Studierende Sie um Beratung und Feedback bitten, fordern Sie sie auf, mit konkreten und spezifischen (schriftlich vorbereiteten) Fragen in die Sprechstunde zu kommen.

Hilfreich für Ihr Feedback als Betreuer/in können schriftlich ausformulierte Maßstäbe und Kriterien sein, die Sie u.U. öffentlich machen können. Sie können darauf bei der Planung und bei der Besprechung von studentischen Arbeitsproben zurückgreifen, um konkrete Anforderungen gut zu verankern und verständlich zu machen.

Achten Sie darauf, dass Sie – im Sinne des prüfungsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes - alle Studierenden gleich behandeln (und vergewissern Sie sich auch wegen der diesbezüglichen Üblichkeiten in Ihrem Arbeitsbereich oder Fach).

N.B. Das Prüfungsrecht erlaubt nicht, Studierenden die Möglichkeit einzuräumen, formell abgegebene oder eingereichte Arbeiten noch einmal zu überarbeiten.

Wissenschaftsadäquate Eigenständigkeit fördern und fordern

Achten Sie darauf, dass Sie dem/der Studierenden im Rahmen der Betreuung nicht das Denken abnehmen. Sie sind verantwortlich für den Rahmen; der/die Studierende muss sich die Ergebnisse seines Projekts selbst erarbeiten und inhaltliche Entscheidungen selbst treffen. Am Ende muss es eine Leistung der/des Studierenden sein, die Sie beurteilen, und nicht Ihre eigene!

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der/die Studierende nicht verstanden hat, was es bedeutet, eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, können Sie ihn/sie durch Erläuterungen, Beispiele aus Ihrem Feld und ggf. auch Ratgeberliteratur unterstützen.

Ggf. ist es hilfreich, an Beispielen zu zeigen, dass jede wissenschaftliche Arbeit auch kritisiert wird, und dass die kritische Auseinandersetzung mit bestehendem und veröffentlichtem Wissen der Motor der wissenschaftlichen Kommunikation ist.

Besondere Voraussetzungen berücksichtigen

Studierende mit chronischer Erkrankung bzw. Behinderung haben bei einer bestehenden behinderungs- oder krankheitsbedingten Studieneinschränkung Anspruch auf einen Nachteilsausgleich z. B. in Form einer Verlängerung der Schreibzeit. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.uni-bielefeld.de/handicap/studium.html>.

Internationale Studierende sind unter Umständen noch nicht vertraut mit den wissenschaftlichen Konventionen und Normen in unserem Hochschul- und Wissenschaftssystem und in Ihrem Fach an der Universität Bielefeld. Gegebenenfalls kann deshalb die gemeinsame Reflexion und Aushandlung von Anforderungen und der dahinter stehenden Grundideen sinnvoll sein.

Um sprachliche Hürden zu überwinden, haben internationale Studierende die Möglichkeit, an studienbegleitenden Deutschkursen zur Wissenschaftssprache teilzunehmen und BA- oder MA-Arbeiten kostenfrei im Deutschlernzentrum PunktUm Korrektur lesen zu lassen. Weisen Sie Studierende bitte darauf hin, sich frühzeitig anzumelden, wenn sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Kontakt: punktum@uni-bielefeld.de.

Für internationale Studierende (Erasmus / Kooperationsprogramme / Doppeldiplom) gelten unter Umständen andere Prüfungsmodalitäten. Nähere Informationen gibt Ihnen der/die Erasmus-/Kooperationsbeauftragte oder die/der Koordinator/in Ihres Faches/der Fakultät.

Fair, gerecht und nach dem Prinzip der Gleichbehandlung bewerten und benoten

Fragen Sie den/die Studiendekan/in, Kolleg/innen oder Verantwortliche danach, ob es in Ihrem Arbeitsbereich spezifische Standards und Verfahrensweisen für die Bewertung und Notengebung gibt. Gibt es Handreichungen? Können Sie sich mit Kolleg/innen dazu austauschen? Können Sie in Zweifelsfällen auf ihre Unterstützung und Beratung zurückgreifen?

Ggf. hilft es, die Notenbeschreibungen aus der entsprechenden [Prüfungsordnung](#) zu nutzen, um sie im Hinblick auf studentische Arbeiten in Ihrem Bereich zu spezifizieren.

Kennen Sie die Diskussion zur „Noteninflation“? Gibt es in Ihrem Arbeitsbereich / Studiengang / Fakultät Probleme damit? Nutzen Sie ggf. den Austausch mit Kolleg/innen, um einen verantwortlichen Umgang damit zu finden.

Juristische Kernpunkte

Hier noch einmal die Kernpunkte aus juristischer Sicht (für weitergehende Fragen steht Ihnen das Justitiariat gern zur Verfügung):

- Sorgen Sie für Verbindlichkeit und Eindeutigkeit dessen, was verlangt wird.
- Dokumentieren Sie dies und etwaige wichtige Absprachen mit dem Prüfling.
- Bei aller Hilfestellung muss es eine Arbeit des Prüflings bleiben.
- Die Rückgabe einer Arbeit zur Überarbeitung ist nach dem Prüfungsrecht nicht zulässig.
- Achten Sie auf die Gleichbehandlung der Studierenden (Ihrer eigenen und der im Fach).
- Beteiligen Sie, wenn Einwendungen erhoben werden, Prüfungsamt und Justitiariat.

Zum Schluss ...

Die Universität wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Betreuungsarbeit. Bei Fragen zu Didaktik, Handreichungen, Fortbildung und Konzepten wenden Sie sich gern an das Zentrum für Lehren und Lernen (Kontakt: stefanie.haacke@uni-bielefeld.de), bei prüfungsrechtlichen Fragen wenden Sie sich an das Justitiariat (Kontakt: bastian.simon@uni-bielefeld.de), bei Fragen und Anregungen zur sprachlichen Betreuung internationaler Studierender wenden Sie sich an das Deutschlernzentrum PunktUm (Kontakt: heike.brandl@uni-bielefeld.de), bei Fragen und Ideen zur Qualitätsentwicklung wenden Sie sich bitte an das Dezernat für Studium und Lehre (Kontakt meike.guzy@uni-bielefeld.de).